

mit Einfühlungsvermögen und mit der Fähigkeit, Beobachtungen geistig oder seelisch umzuwerten.

Wer viel reist, wird von selber, sozusagen in einer Notwendigkeit und zur Selbstwehr, die Fähigkeit in sich ausarbeiten, den Nebenmenschen zu erkennen, indem er seine geringsten Äußerungen überwacht und aus der Summe der Beobachtungen Schlüsse zieht. Im übrigen muß man von Haus aus eine bestimmte Begabung sowohl des Beobachtens als auch des Kombinierens von Beobachtungen besitzen. Zu erlernen ist es nicht. Das haben wir, die im Kriege viel über die Grenzen reisten, ja fast jedesmal festgestellt. Was hat man da für unbegabte Detektive auf die Reisenden losgelassen, die durch irgendeinen Umstand

beim Ueberschreiten der Grenze das Mißtrauen erregten! Ich weiß von Leitern der Kontrollstellen am Bodensee, daß trotz allen Aufwandes hier nicht ein einziger Spion festgestellt werden konnte, obschon bedeutende Menschen die Kontrolle passierten. Es ist z. B. nachträglich festgestellt worden, daß Masaryk mit den Geheimdokumenten der Tschechen im Regenschirmstock über diese Gegend in die Schweiz kam.



#### In einer Sekunde durchschaut:

Der Mann in leitender Stellung, Emporkömmling; — als Sohn eines Hoflakaien kann er das Spionieren durchs Schlüsselloch nicht lassen, wodurch seine ängstlich verheimlichte Herkunft verrät.

In diesen vier Jahren hätte sich ein Zehntel des Volks zu Detektiven ausbilden können, wenn das zu erlernen wäre. Statt dessen hat man sich auf Schildbürgerstreiche an der Grenze geeinigt.

In Konstanz hat man einmal eine Dame angehalten, die auf ihre Stellung als Hofdame hin geglaubt hatte, sie könne mit einem abgelaufenen Paß ohne Anstand aus der Schweiz nach Deutschland